Projekt für ein Primarschulhaus in Beewies, Stäfa : Vorprojekt Herbst 1951, Walter Custer, Architekt SIA, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 3: **Schulhäuser**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-30216

Nutzungsbedingungen

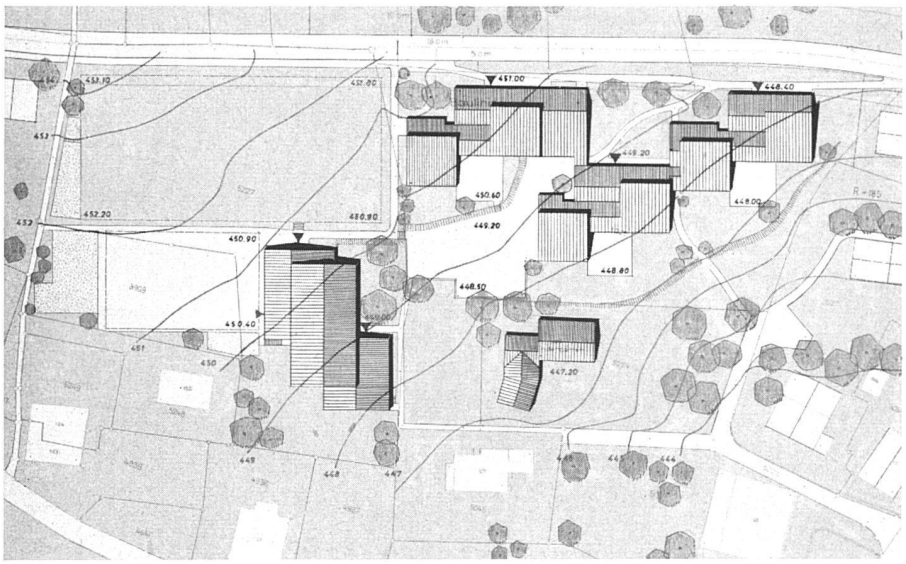
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Bauten im Werden

Situationsplan 1:1500, Süden unten
Plan de situation (sud en bas) | Site plan, south below

Projekt für ein Primarschulhaus in Beewies, Stäfa

Vorprojekt Herbst 1951, Walter Custer, Architekt SIA, Zürich

Es handelt sich bei diesem Projekt, das aus einem im Frühjahr 1951 durchgeführten Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichnet hervorging, um eine ebenso sinnvolle wie originelle Lösung des ländlichen Primarschulhauses. Die Programmforderung eines Baus in Etappen, sowie Überlegungen pädagogischer, lichttechnischer und rein menschlich-maßstäblicher Natur haben den Architekten dazu geführt, die Anlage in kleinere Einheiten aufzulösen, wodurch er gleichzeitig eine sehr organische Eingliederung der Anlage in das nach Südosten abfallende Gelände erreichte. Damit gelangte er aber auch zu einer räumlich abwechslungsreichen und intimen Gesamtanlage, die aufs schönste dem Sinne einer ländlichen Primarschule entspricht.

Die Anlage umfaßt: sechs Klassenzimmer, eine Turnanlage mittlerer Größe, ein Handarbeitszimmer und die Abwartwohnung. Südlich vorgelagert ist der bereits früher erstellte Kindergarten.

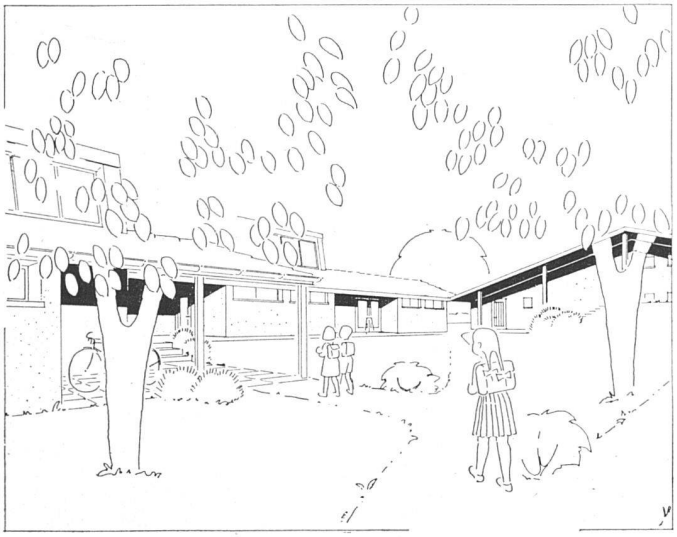
Besonders glücklich scheint die Kombination je zweier Zimmer zu einer Gruppe zu sein. Man betritt sie durch die offene Halle, wo Platz für sechs Fahrräder ist, und gelangt in die geräumige innere Halle, an die sich eine besondere Garderobenische anschließt. Die quadratisch gehaltenen Klassenzimmer weisen doppelseitige Belichtung und Querlüftung auf. Das sehr richtig nach Süden geneigte Dach wirkt innen einerseits als willkommener Lichtreflektor für das Seitenlicht und ergibt anderseits auf der Südseite eine niedere intime Raumhöhe. Ein von Ing. Wuhrmann, Zürich, aufgestelltes Belichtungsdiagramm ergab eine außerordentlich gleichmäßige Lichtverteilung im ganzen Raume. Die 9,00 mal 8,50 m bemessenen Klassenzimmer sind groß genug, um 48 Schüler aufzunehmen, eine allerdings hohe Zahl, die sich zwangsläufig aus den heutigen Schülerverhältnissen der Gemeinde ergibt.

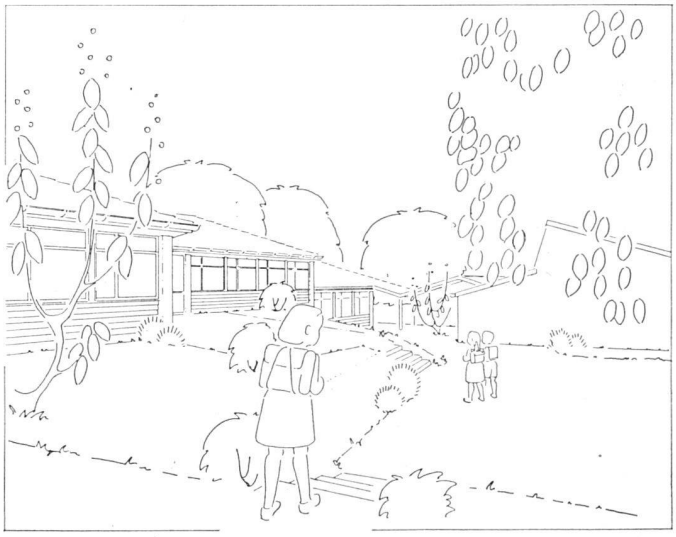
Dadurch, daß die Turnhalle etwas abgerückt ist, wird jede Lärmstörung vermieden, abgesehen davon kommt dies auch der Benützung durch Vereine zugute.

Die Konstruktion der Bauten ist äußerst einfach vorgesehen, in Backstein, Holz, Ziegeln, Glas, wodurch sie sich auch mit der örtlichen Bauweise gut verträgt.

Dieses Projekt entspricht den modernen pädagogischen, hygienischen und architektonischen Gesichtspunkten; doch

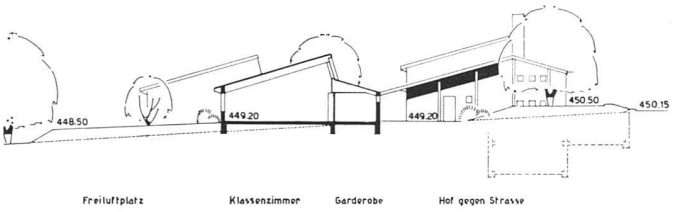
Wahrung des kindlichen Maßstabes und der Intimität | Ensemble à l'échelle enfantine | This school reflects the child's scale



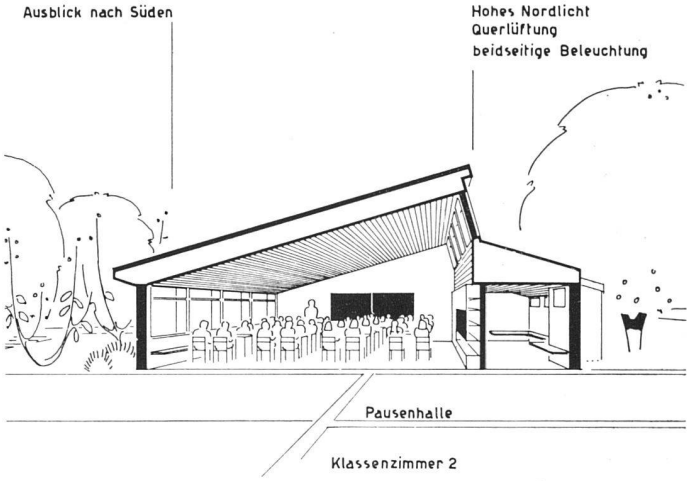


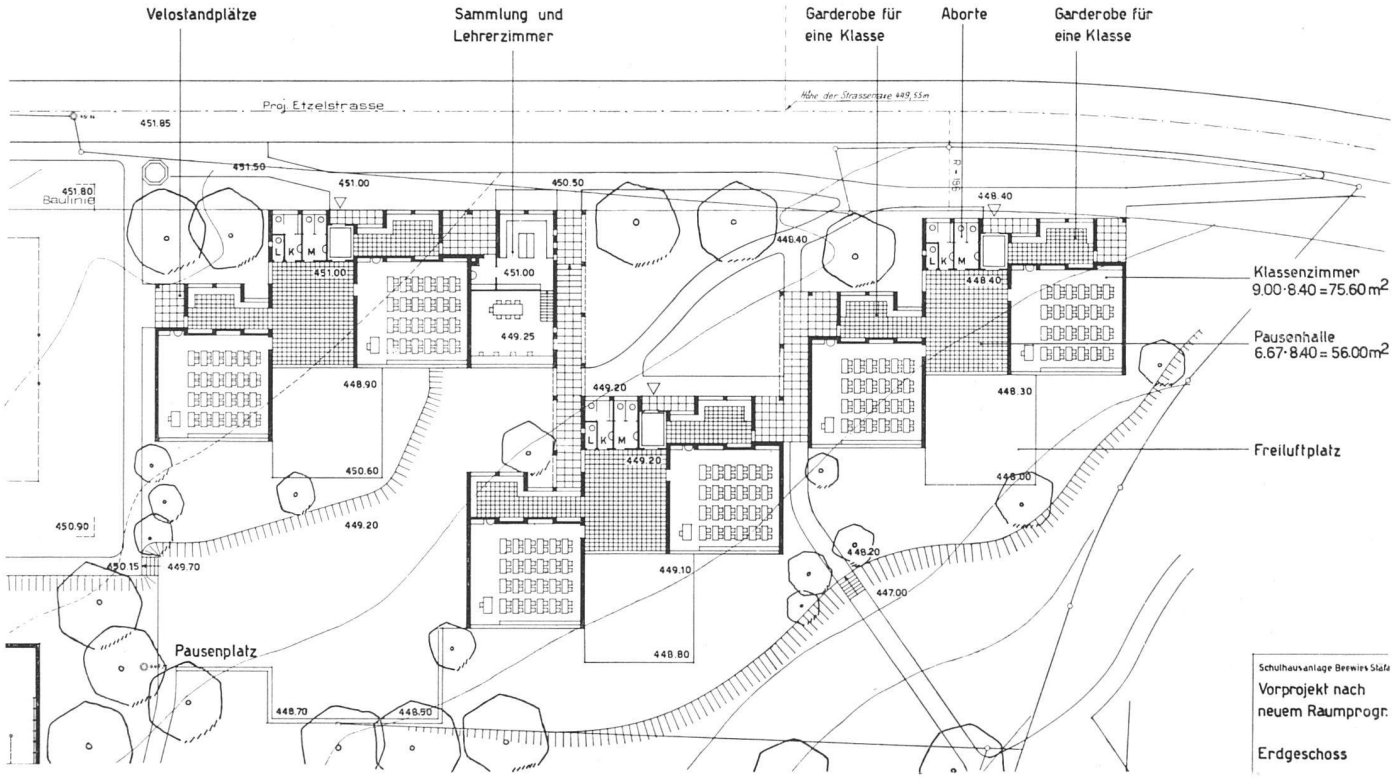
Modellansicht. Organisches Einfügen der Bauten ins Gelände und in die dörfliche Umgebung | Vue de la maquette; implantation organique de l'école par rapport au terrain et au village | The model; organic integration of the school in landscape and village *Photo: Custer, Zürich*

hat der Architekt es verstanden, eine ausgesprochen individuell-örtliche Lösung zu treffen. Sie wird der Gemeinde Stäfa-Beewies zur Ehre gereichen. Mitarbeiter des Projektes: *Paul Zeerle*, Architekt, Kunstgewerbeschule Zürich. *a. r.*



Querschnitt und Stirnansicht | Coupe et façade est | Cross-section and east elevation



Perspektivischer Querschnitt durch Klasse 1:200 | Coupe perspective | Perspective cross section

Erdgeschoß 1:600 | Rez-de-chaussée | Groundfloor plan